

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 44 (1966)
Heft: 8

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- *Anmeldung*: Bis spätestens 23. September 1966, durch Eintrag in die Liste im Clubheim oder direkt beim Chef des Geselligen, *Hans Eggen, Stapfenrain 7, Köniz, Tel. 63 30 92*. Wegen des Mittagessens ist *Anmeldung unerlässlich*.
- *Durchführung* wie üblich bei jeder Witterung.

Die Organisatoren rechnen mit einer schönen Beteiligung der Berner Kameraden.

Der Vorstand

Die Stimme der Veteranen

Zusammenkunft der Veteranen

Montag, 19. September 1966, 20.15 Uhr, im Clublokal

Liebe Veteranen,

An dieser Zusammenkunft sind folgende Traktanden zu erledigen:

1. Bestellung der Veteranenleitung pro 1967.
 2. Vorschlag zur Ernennung des Vertreters der Veteranen im Vorstand der Sektion.
 3. Aufstellung des Tourenprogramms der Veteranen für das nächste Jahr.
- Vorschläge und Anregungen für das Tourenprogramm – Halbtageswanderungen, Tagestouren, Tourenwochen (Sommer und Winter), Veteranentag – sind bis spätestens *7. September 1966* dem unterzeichneten Obmann einzureichen.

Die Wichtigkeit der zu behandelnden Geschäfte erfordert das Erscheinen aller interessierten Mitglieder.

Der Veteranenobmann: *E. Iseli*

Schafhausen–Schwändi–Hammegg–Walkringen

Wanderung vom 7. Mai – Leiter: A. Fässler

Trotz drohendem Unwetter fanden sich wieder 33 Unentwegte zu dieser Wanderung bereit. Regen, Riesel, Schnee waren unsere Begleiter und alle fanden, es wäre der Mühe wert, den Weg bei schönem Wetter zu wiederholen. Ich wäre auch dabei. Man könnte dann via Talgraben–Schmidlehn–Aspiegg usw. gehen und auch die merkwürdige Fliedburg zwischen Schmidlehn und Charrerhüsi besuchen.

Waldhöhenwanderung

Wanderung vom 11. Juni – Leiter: Ch. Hornung

Das war sicher das Richtige an diesem ersten Tropentag des Jahres. 15 Mann trotzten der Hitze und genossen die Wanderung durch die schönen Wälder des Ostermundigenbergs und des Dentenbergs. Wir besahen uns zudem den ausgedehnten Bauernhof des Amslenberges, einen der vier fränkischen Königshöfe die vor 800 in Gümligen bestanden. Auf dem Dentenberg, früher Schauplatz studentischer Messuren, labte uns ein erster Trunk, der später in Boll, bis zur Abfahrt des Zuges, ergänzt werden konnte. Es war eine schöne Wanderung auf wenig bekannten Wegen.

Besuch der Gspaltenhornhütte (2455 m)

28. Juli 1966 – 12 Veteranen

Programmgemäss um 5.00 Uhr konnten unsere drei PW-Fahrer ab Bundesplatz starten. Die Steilstufe beim Pochtenfall auf die Griesalp stellte sowohl die Wagen wie die Lenker auf eine harte Probe. – Ruedi Wyss gab sodann das Marschtempo an, und in geschlossener Einerkolonne erreichten wir bereits gegen 11 Uhr unser Ziel. Der Wetterbericht hatte am Abend vorher nicht viel, aber doch mehr versprochen, als er dann gehalten hat. Im Gamchikessel lag träger Nebel, der immer nasser wurde und zuletzt in Schneetreiben ausartete. In der prächtigen, heimeligen



**Empfehlenswerte
Bergbahnen, Aufzüge und
Luftseilbahnen**

**Sesselbahn
Kandersteg—Oeschinen**

Mühelos nach Oeschinen 1700 m

**Ausgangspunkt
verschiedener Touren**



Gletscherskilift



**Empfehlenswerte
Bergbahnen, Aufzüge und
Luftseilbahnen**

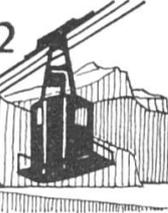
Unterbäch-Brandalp

1230 m

1700 m

Herrlicher Wochenendausflug mit drei bekannten Höhenwegen: BLS-Höhenweg bis Kümme ob Raron. Luftseilbahn ab Raron nach Unterbäch, Fr. 2.— (früher Fr. 3.80). Sesselbahn zur Brandalp, Höhenweg zur Moosalp und Höhenweg nach Zeneggen.

Luftseilbahn
HALDI
Schattdorf



erschliesst ein schönes Touren- und
Wandergebiet in den Urner Alpen.

Haldi, das lohnende Ausflugsziel.



**Empfehlenswerte
Bergbahnen, Aufzüge und
Luftseilbahnen**

**Das Hochland auf 1920 m ü. M.
Bergseen**



Beliebter Ausgangspunkt
für Wanderungen nach
Jochpass und Brünig.

**Melchsee
Frutt**

Reiche Alpenflora — Wild-
tierreservat.

Heimelige Hotels und Tou-
ristenunterkünfte.

Luftseilbahn

Skilift Balmeregghorn

Betriebsleitung Luftseilbahn

Telephon 041 - 85 51 61

**Luftseilbahn
Lungern-Schönbühl**

mit dem prächtigen Panorama und seiner
Flora.

Telephon 041 - 85 64 65 oder 85 64 74

**Luftseilbahn
Turtmann-Oberems**

eidg. konzessionierte Bahn,
mit 10-Personen-Kabinen.

Am Eingang des Turtmanntales und zur
Turtmannhütte SAC.

Telephon 028 - 5 45 50

Hütte wurden wir gastfreundlich von Wart Rumpf mit Suppe und Kaffee bewirtet. Über Mittag brach die Sonne durch die Wolken, und eine Zeitlang konnten wir uns der herrlichen Rundschau hingeben. Etwas vor 13 Uhr traten wir den Rückweg an; weiter unten dann wieder regenschutzbewehrt. Jeder Teilnehmer hat diese Tour mit viel Masse auf seine persönliche Art geniessen können. Ich hörte meditieren über sauberes Wasser, reine Luft, saftige und blumige Alpweiden, den Gletscher, den Felsaufbau bis zu den roten Zähnen und der Blümlisalp, die Millionen Jahre alten Faltungen und Überlagerungen des Gesteins. Im Golderli verweilten wir eine kurze Stunde, um zu reetablieren und die Kameradschaft zu pflegen. Wir sind unsern Kameraden, die die Autos stellten, immer wieder zu grossem Dank verpflichtet. Dann verabschiedeten wir uns, mit dem Wunsch für gute Heimreise den Pochtensturz hinunter. Leider verlief nachher die Fahrt nicht ganz – ohne –, aber immerhin ohne Körperschaden. *Hans Müller, Leiter i. V.*

Die Ecke der JO

JO-Tourenprogramm 1967

Liebe Joler! Auch nächstes Jahr wollen wir wieder bäumige Touren machen. Damit wir ein gutes Programm zusammenstellen können, seid ihr gebeten, euch die Sache durch den Kopf gehen zu lassen und möglichst viele wohldurchdachte Tourenvorschläge beim *JO-Chef Max Knöri* einzureichen. Letzter Einsendetermin: *30. September 1966.*

Eure JO-Kommission

Über den Tourismus

Eine Zeitung schreibt, dass der moderne Tourismus zu einer wahren Seuche geworden sei. Es scheine, als müssten die letzten einsamen Täler unbedingt «erschlossen» werden, um dem Strom einer hochgezüchteten mondänen Neugierde Abfluss zu verschaffen. Scheinheilig werde die Naturkulisse vor alles gestellt. Wer hätte nicht Anrecht, irgendeinen Berg leicht und ungehindert mit der Seilbahn kennenzulernen? Profitierten nicht alle davon? Sicher, auf jeden Fall die Propagandisten des modernen Tourismus. Weiter schnurren Mercedes-Wagen die letzten schmalen Wege hinan, und ihnen folgt der sogenannte Fortschritt unaufhaltsam bis in die entlegensten Winkel. Welche Werte unwiederbringlich untergehen, wenn die Struktur einer Landschaft und damit die Eigenschaften, die ihren Reiz und ihre Besonderheiten ausmachen, zerstört werden, ist dem «Geschäftstüchtigen» meistens egal. Und einsichtige Menschen finden oft nicht Gehör. Der SAC steht für gesunden Tourismus ein, wie er es immer getan hat. Das ist klar. Aber für die Auswüchse des modernen Tourismus hat er nichts übrig.

Berichte

Seniorenkitour Breithorn – 21./22. Mai 1966 – Leiter: Marcel Rupp

Nachdem diese Tour bereits vom 7. auf den 21. Mai verschoben werden musste, beschloss man an der Besprechung einstimmig: Wir gehen. Der Wetterbericht lautete günstig, und so störte uns auch der leichte Regen nicht sehr, der uns beim Verlassen des Clublokals berieselte. Als jedoch am Samstag früh um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr das vertraute Geräusch des Regens immer noch zu hören war, rechnete ich schon mit einer «abverheiten» Tour. Allein der grosse Optimismus aller Teilnehmer steckte auch mich an, und pünktlich um 6.47 verliess unser Zug den Bahnhof. In Spiez regnete es immer noch, und wir waren natürlich gespannt, wie es auf der andern Seite aussehen werde. Und wirklich, in Goppenstein machten sich bereits die ersten, wenn auch noch zaghaften, blauen Flecken am Himmel bemerkbar. Als wir um